

## Festschrift erzählt von 50 Jahren Gemeindeleben

### BUER: Sogar der Papst gab dem, Doppeljubiläum seinen Segen



Trugen 50 Jahre Gemeindegeschichte zusammen: Dieter Wiethölter (l.) und Franz-Josef Baier (r.). Pater Christian freut sich über hohen Besuch zum Jubiläum. -FOTO: JKB

Eigentlich blickt Pater Christian von der Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt lieber in die Zukunft. Im Jubeljahr des 50-jährigen Bestehens "seiner" Gemeinde kann jedoch auch er sich eines Rückblicks nicht erwehren. So geriet die soeben erschienene Jubiläums-Festschrift kurzerhand zu einer detaillierten Chronik der Gemeindegeschichte.

Archivar Dieter Wiethölter hat dafür in monatelanger Kleinarbeit das Kirchenarchiv durchforstet, Zeitzeugen befragt und Privataufzeichnungen ausgewertet. Dabei herausgekommen sind wertvolle Zeugnisse der Vergangenheit, Erinnerungen und Anekdoten aus 50 Jahren Gemeindeleben. Sogar der apostolische Segen des Papstes ist in der Festschrift verewigt.

Den gab es nicht ohne Grund, gibt es in diesem Jahr doch gleich doppelten Anlass zur Freude auf dem Buerer Goldberg. Zum einen wurde die Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt vor genau 50 Jahren geweiht, zum anderen trafen damals die ersten Diener Mariens in der jungen Pfarrgemeinde ein - der Servitenorden nahm nach 150 Jahren der Abwesenheit wieder seine Tätigkeit in Deutschland auf.

"Es ist uns eine besondere Ehre, zu diesem Anlass den Generalprior, des Servitenordens aus Rom, Pater Anchel zu empfangen", freut sich Pater Christian. Er wird zusammen mit Pater Reinhold, dem Generalprokurator des Ordens, am Sonntag, 4. Juli, einen Festgottesdienst gestalten. Am 10. und 11. Juli dann feiert die Gemeinde ihr Pfarrfest, samstags ab 15 Uhr, sonntags bis 18 Uhr. Daneben erinnern Gruppen und Kreise bis Jahresende mit verschiedenen Aktionen an die Gründung im Jahre 1954.

"Alle 50 Jahre sollen nach den Gesetzen des Alten Bundes die Freiheit verkündet werden, sollen Lasten abgenommen und der Zustand des guten Ursprungs und des Anfangs wiederhergestellt werden", sagt Pater Christian. Er kann frohen Mutes in die Zukunft blicken, St. Mariä Himmelfahrt kann sich als einzige Gemeinde der Stadt über eine steigende Anzahl von Gemeindegliedern freuen. -koe